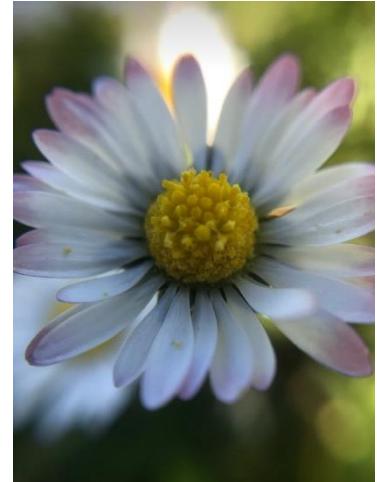


Sehr geehrte vlf-Mitglieder, liebe Ehemalige,

allen Widrigkeiten zum Trotz ist es wieder Frühling geworden und wir in der Landwirtschaft sind fleißig und erledigen unsere Arbeiten wie eh und je.

Heuer hat ein deutlich zu kalter und schon wieder zu trockener April den Vegetationsbeginn in den meisten Gegenden Bayreuths um mindestens zwei Wochen nach hinten geschoben. Entsprechend verschieben sich auch die Maisansaat und der erste Schnitt des Grünlands.

Leider ist zum zweiten Mal in Folge unsere Frühjahrswanderung ausgefallen. Wir sind aber sicher, dass wir im Frühjahr 2022 wieder starten können. Falls es die Infektionslage zulässt, könnten wir uns auch eine Wanderung im Sommer, evtl. vor der Ernte, vorstellen, aber hier ist noch nichts entschieden. Wir würden Sie über die Tageszeitung, bzw. die Homepage des Amtes, rechtzeitig informieren.



Unsere drei Online-Angebote im Februar bzw. März waren weniger gut besucht als gewünscht, erwiesen sich aber als ideale Informationsquelle, mit der man sich kurz und knapp im heimischen Büro informieren konnte.

Der vlf Bayreuth möchte sich an der Kurier-Serie „Landwirtschaft“ beteiligen, die unser Kollege Christian Hannig, zusammen mit Herrn Stefan Brand vom Kurier, auf die Beine gestellt hat. Herr Brand war mittlerweile bereits auf dem Betrieb Zimmermann und hat sich dort das Verfahren „Gülleausbringung“ angesehen. Wir warten gespannt auf seinen Artikel.

Wir wünschen Ihnen allen ein erfolgreiches Wirtschaften, Glück im Stall und natürlich weiterhin und vor allem Gesundheit! (Hoffentlich schreiten die Impfungen zügig weiter voran!)



Rainer Zimmermann
1. Vorsitzender



Monika Heidrich
Geschäftsführerin

Hinweis für unsere Veranstaltungen: Bitte entnehmen Sie immer dem aktualisierten Bildungsprogramm auf der Homepage des Amtes unter www.aelf-by.bayern.de oder unter www.vlf-bayreuth.de den neuesten Stand der Dinge! Beachten Sie bitte auch, dass Sie sich zu nahezu allen Veranstaltungen vorab online anmelden müssen!

FÖRDERUNG



Mehrfachantrag online:

- Mehrfachanträge konnten nur noch bis spätestens 17.05.2021 ohne Kürzung eingereicht werden.
- Bei Anträgen, die zwischen dem 18.05.2021 und dem 11. Juni 2021 eingehen, werden die Zahlungen gekürzt.
- Anträge, die nach dem 11. Juni 2021 eingehen, werden abgelehnt.
- Es wird empfohlen ab dem 15. Juni 2021 die **Vorabprüfung (precheck)** durchzuführen. Evtl. auftretende Flächenunstimmigkeiten können so bis 23. Juni 2021 sanktionsfrei bereinigt werden.

Änderungen bei Flächen und/oder Nutzungen für das Antragsjahr 2021:

- Bis 31.05.2021 sind Meldungen schriftlich, per mail oder FAX möglich.

Übertragung von Zahlungsansprüchen:

- Die Übertragungen für das Antragsjahr 2021 müssen von Abgeber und Übernehmer spätestens zum 17. Mai 2021 in der ZI-Datenbank gebucht sein. Die Meldung dazu muss spätestens am 11. Juni 2021 vorgenommen werden.

Greening-Verpflichtung „stickstoffbindende Pflanzen“:

- Bewahren Sie Saatgutbelege so auf, dass sie im Falle einer Überprüfung vorgelegt werden können.
- Die Aussaat muss spätestens am 15. Mai 2021 erfolgt sein.
- Großkörnige Leguminosen (z.B. Erbsen, Bohnen) können vor dem 15. August geerntet werden, wenn die vorzeitige Reife mindestens 3 Tage vorher dem AELF gemeldet wird.
- Kleinkörnige Leguminosen (z.B. Klee, Klee gras) dürfen vor dem 31. August geerntet werden, jedoch erst nach diesem Termin umgebrochen werden.
- Nach der Ernte/Umbruch der Leguminosen muss eine Winterfrucht oder Winterzwischenfrucht bis mindestens 15. Januar 2022 auf der Fläche stehen.

Anzeige einer nicht landwirtschaftlichen Tätigkeit:

- Wenn die landwirtschaftliche Nutzung nur unwesentlich eingeschränkt wird, können maximal 14 aufeinanderfolgende Tage, bzw. max. 21 Tage/Jahr gemeldet werden. (Beispiele: Parkplatz auf geernteten Wiesen, Festplätze, Lagerplätze...etc.)
- Die Meldung ist ab sofort alternativ zur schriftlichen Meldung auch online möglich. Die Erfassung erfolgt im iBALIS unter dem Menüpunkt „Meldungen/Anzeigen - Nicht-landwirtschaftliche Tätigkeit“. (Stadler)

Wussten Sie schon, dass ...

... unsere Landwirtschaftsschule Bayreuth ab Juli als Landwirtschaftsschule Bayreuth-Münchberg geführt wird? Im Herbst geht Bayreuth mit 18 Studierenden im 1. Semester an den Start, in Münchberg werden 25 Studierende im 3. Semester die Schulbank drücken.

Weitere Anmeldungen sind natürlich herzlich willkommen. Bei Interesse melden Sie sich gerne bei uns, Tel. 0921 591-0!

Berufsausbildung zum Landwirt – Anmeldung zum Berufsgrundschuljahr

Schüler, die den Beruf „Landwirt“ erlernen wollen, sollten sich jetzt für das Berufsgrundschuljahr (2021/2022) an der Berufsschule anmelden (Staatl. Berufsschule Bayreuth III, Tel. 0921 1504330).

Bitte informieren Sie auch Ihnen bekannte, am Beruf „Landwirt“ interessierte Jugendliche, die dieses Rundschreiben nicht erhalten.

Auskunft zur Berufsbildung erhalten Sie bei Daniela Kunz

(Tel.: 0921 591-1223).

Ausführliche Informationen gibt es auch im Internet unter: www.stmelf.bayern.de/berufsbildung/. (Kunz)



Erfolgreicher Schulabschluss an der Landwirtschaftsschule Bayreuth



15 Studierende der Landwirtschaftsschule Bayreuth aus den Landkreisen Bayreuth, Kulmbach und Forchheim konnten aus den Händen von Schulleiter Dr. Klaus Meier-Harnecker ihre Abschlusszeugnisse entgegennehmen. In Präsenz gestartet, musste fast ein Drittel des gesamten Unterrichts über 3 Semester von zu Hause aus als Online-Unterricht absolviert werden. So hat der direkte, persönliche Austausch über weite Strecken gefehlt. Zumindest die Abschlussprüfungen konnten aber in Präsenz durchgeführt werden.

Umso erfreulicher sind die sehr guten Ergebnisse der Absolventen: Christian Bär aus Deps erreichte mit einem Notendurchschnitt von 1,25 ein Traumergebnis, gefolgt von Lukas Schütz aus Mainleus mit 1,37 sowie Lukas Haberberger aus Körbeldorf mit 1,56.

Auch der Gesamtnotenschnitt von 2,17 ist ein absolutes Top-Ergebnis. Die Wirtschaftserarbeiten von Christian Bär und Lukas Schütz wurden mit einem Geldpreis der Gärtner Popp'schen Stiftung bedacht.



Semesterleiterin Monika Heidrich wies darauf hin, dass mit dem Abschluss der Landwirtschaftsschule ein entscheidender Fortbildungsschritt geschafft ist. Mit einem Besuch der Höheren Landbauschule und einer aktiven Mitgliedschaft im *vlf* sind die Herausforderungen der Zukunft aber noch besser zu bewältigen. Semestersprecherin Johanna Hohlweg bedankte sich bei allen Lehrkräften für die Flexibilität und den guten Unterricht. (Dr. Meier-Harnecker)

Online-Infotag der Fachschule für Ernährung und Haushaltsführung

Eigentlich wollten wir bereits für Ende März 2021 die gesamte Bevölkerung in Stadt und Landkreis Bayreuth zu einem Tag der Offenen Tür in unsere neu sanierten und neu gestalteten Unterrichtsräume der Fachschule für Ernährung und Haushaltsführung einladen. Die Pandemie ließ es bekanntlich nicht zu und so führte unser derzeitiges Abschlusssemester am 6. Mai einen Infotag im Online-Format durch, der sehr gut gelungen ist und bei den Interessentinnen und Interessenten sehr gut ankam.

Die Studierenden stellten sich persönlich sowie ihre Motivation, die Schule zu besuchen, vor und gaben einen Einblick in die Unterrichtsfächer und in das Schulleben. Dabei wurde sehr deutlich, dass Hauswirtschaft VIELSEITIG und MODERN ist und wichtige Zukunftsthemen unserer Gesellschaft - wie die Förderung von Alltagskompetenzen, einen gesunden Lebensstil, Nachhaltigkeit, Ressourcenschutz und vieles andere mehr - umfasst. Eine Studierende berichtete zum Beispiel, dass sie sich in ihrem eigenen Haushalt völlig vom Einsatz von Fertigprodukten verabschiedet hat und ihre Familie inzwischen ausschließlich mit frischen selbsthergestellten Speisen aus regionalen und saisonalen Lebensmitteln versorgt. (Reinert-Heinz)

Impressionen vom Online-Infotag:



Leckereien aus der Küche – gekocht und gebacken für verschiedenste Anlässe



Unterrichtsfach Hausgartenbau: Anfertigen von Sträußen und Gestecken – wunderschön!

Erschaffung von einmaligen Unikaten im Fach Textilarbeit

Informationen über den neuen Studiengang, der im kommenden September beginnt, können auf unserer Internetseite über <https://www.aelf-by.bayern.de/bildung/hauswirtschaft/036331/index.php> abgerufen werden oder sehr gerne auch in einem persönlichen Gespräch mit Christa Reinert-Heinz: Tel. 0921 591-1210 - E-Mail: christa.reinert-heinz@aelf-by.bayern.de

Wölfe in Oberfranken – was tun?

Mittlerweile ist uns allen bekannt, dass für uns in Oberfranken zwei standorttreue Rudel Wölfe von Bedeutung sind, eines im Veldensteiner Forst, das andere auf dem Truppenübungsplatz Grafenwöhr (Oberpfalz). Beide führen jedes Jahr Nachwuchs. Hinzu kommen Jungwölfe, die auf der Suche nach einem neuen Revier weite Strecken zurücklegen können.



Wenn Sie einen Wolf sichten oder von einer Sichtung Kenntnis erlangen, melden Sie das bitte weiter! Auch Wildtierrisse sollten weiter gemeldet werden, um eine umfassende Kenntnis zum Aufenthalt von Wölfen zu erlangen! Meldungen an:

https://www.lfu.bayern.de/natur/wildtiermanagement_grosse_beutegreifer/hinweise_melden/index.htm

Als Nutztierhalter sind wir darauf angewiesen, unsere Weiden so sicher wie möglich zu machen. Viele unserer Nutztiere passen perfekt in das Beuteschema des Wolfes. Besonders gefährdet dürften Gehegewild, Schafe, Ziegen und Kälber sein. Pferdehalter müssen sich weniger Sorgen machen, nur in 0,3 % der Nutztierrisse waren deutschlandweit Pferde betroffen. (M. Heidrich)

Informationen erhalten Sie hier:

Förderwegweiser:

www.stmelf.bayern.de: Förderung > Investitionsförderung mit Diversifizierung

Förderkulissen:

www.lfu.bayern.de: Natur > Wildtiermanagement > Prävention > Herdenschutz Wolf.

Leitfaden Elektrozaune:

www.dlg.org > Herdenschutz gegen den Wolf VDE e.V.

Schadensausgleich:

www.lfu.bayern.de: Natur > Wildtiermanagement > Ausgleichsfonds

Beratung Zäunung & Antragstellung: Ämter für Ernährung Landwirtschaft und Forsten

Zäunung: Frau Baierlein Tel. 0921 591-1611, E-Mail: renate.baierlein@aelf-by.bayern.de

Anträge: Frau Heidrich Tel. 0921 591-1222, E-Mail: monika.heidrich@aelf-by.bayern.de

Beratung Herdenschutzhunde & Meldung Nutztierriß: Bayerisches Landesamt für Umwelt

Herdenschutzhunde:

Frau Horrix Tel. 09281 1800-4648, E-Mail Irina.Horrix@lfu.bayern.de

Nutztierriß:

Tel. 09281 1800 4640, E-Mail fachstelle-gb@lfu.bayern.de in dringenden Fällen auch die Polizei Tel. 110

Herdenschutz allgemein:

LIFEstockProtect bayern@lifestockprotect.info

Allgemeine Fragen:

Regierung von Oberfranken, Karsten Gees, Tel. 0921 6041472 E-Mail Karsten.Gees@reg-ofr.bayern.de

Für mehr regionale und bioregionale Lebensmittel in der Gemeinschaftsverpflegung!

Die Gemeinschaftsverpflegung bietet eine attraktive und verlässliche Absatzmöglichkeit für regionale und bioregionale Produkte. Rund 1,8 Millionen Mittagessen wurden täglich in den bayerischen Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung vor der Corona-Pandemie verzehrt. Tendenz steigend. Dieser Trend wird sich nach der Pandemie fortsetzen. Der Einsatz regionaler und saisonaler Produkte entwickelt sich dabei immer mehr zu einem Qualitätsmerkmal, das die Tischgäste schätzen.



Damit sich bayerische Erzeuger und Küchen der Gemeinschaftsverpflegung leichter finden, eröffnete Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber das neue kostenlose Online-Portal „RegioVerpflegung“ (www.regio-verpflegung.bayern). Mittlerweile sind über 240 teilnehmende Betriebe registriert. 60 davon sind Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung.

Sie als Landwirt können auf dieser Plattform attraktive Geschäftspartner wie Kindertagesstätten, Schulen, Betriebsgastronomie, Seniorenheime und Cateringunternehmen in Ihrem Umkreis finden. Tragen Sie sich ein und legen Sie ein Betriebsprofil mit Ihrem Angebot an, damit auch Sie von Küchenleitungen auf der Suche nach regionalen bzw. bio-regionalen Bezugsquellen gefunden werden. Damit Sie bereits vor der ersten Kontaktaufnahme selbst einschätzen können, ob Sie die erforderlichen Kapazitäten stemmen können, ist auf den Betriebsprofilen der Einrichtungen die Zahl der täglichen Essensgäste hinterlegt. Für die Versorgung einer größeren Einrichtung der Gemeinschaftsverpflegung lohnt sich auch die Zusammenarbeit mit einem Partner in Ihrer Nähe. Diesen können Sie ebenfalls über unsere Plattformen finden. Knüpfen Sie Kontakte und nutzen Sie die kostenlose Gelegenheit, Ihre Produkte anzubieten und neue Geschäftsfelder zu erschließen!



Mit nur einer Anmeldung können Sie sich außerdem für die beiden Partner-Plattformen „Regionales Bayern“ und „Wirt sucht Bauer“ registrieren. Da sich die Portale eine Datenbank teilen und nach dem gleichen Prinzip funktionieren, können Sie Ihr Betriebsprofil gleichzeitig auf allen drei Plattformen präsentieren. So können Sie zum Beispiel für Ihren Hofladen bei www.regionales-bayern.de Kunden gewinnen, für Ihre Erzeugnisse über www.wirt-sucht-bauer.de Kontakte zu Gastronomen und über www.regio-verpflegung.bayern zu Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung knüpfen.

Online-Infoveranstaltung: Landwirtschaft trifft Gemeinschaftsverpflegung

Die Online-Infoveranstaltung „Landwirtschaft trifft Gemeinschaftsverpflegung“ am 24. Juni 2021, 14:00 – 15:30 Uhr, ermöglicht es Ihnen als regionaler Anbieter landwirtschaftlicher Erzeugnisse, einen Einblick in die Bedürfnisse dieses Absatzmarktes zu erhalten. Der Küchenleiter einer Senioreneinrichtung und die Leiterin eines Kinderhauses berichten aus ihrem Küchenalltag: Bei welchen Produktgruppen ist der regionale Bezug für die Großküche interessant? Was ist hinsichtlich Mengen, Verarbeitung oder bei logistischen Aspekten aus ihrer Küchensicht relevant? Neben diesen und anderen Fragen, die für eine erfolgreiche Lieferbeziehung bedeutsam sind, wird auch die Online-Plattform „RegioVerpflegung“ vorgestellt. Die Organisation der Online-Infoveranstaltung läuft über das Fachzentrum Ernährung/Gemeinschaftsverpflegung am AELF Bayreuth. Die Online-Anmeldung ist über die Seite www.aelf-by.bayern.de/ernaehrung/qv/249544/index.php bis 20.06.2021 möglich. Bei Fragen wenden Sie sich per Telefon unter 0921/591-1345 oder per E-Mail an das Fachzentrum (poststelle@aelf-by.bayern.de).

Borkenkäfer fliegen wieder – Kontrolle im Wald ist notwendig!

Die Fichtenborkenkäfer Buchdrucker und Kupferstecher fliegen wieder auf der Suche nach neuen Brutbäumen aus. In den kommenden Wochen und Monaten müssen die Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer wachsam sein: Gründlich kontrollieren, ob Fichten befallen sind – am besten im Zwei-Wochen-Turnus!

Wo suchen?

Besonnte Waldflächen und Waldränder, Käfernester des Vorjahres und durch Sturm- und Schneebruch geschädigte Bestände.

Erkennungsmerkmale:

Bei bereits länger befallenen Bäumen färben sich die Kronen braun und die Rinde blättert ab. Frischer Befall ist am braunen Bohrmehl zu erkennen, das sich auf Rindenschuppen, am Stammfuß, in Spinnweben sowie auf der Bodenvegetation ansammelt.

Was ist zu tun?

Die „saubere Waldwirtschaft“ ist und bleibt die wirksamste und bewährteste Methode, um eine weitere Ausbreitung des Borkenkäfers zu verhindern. Alle befallenen Bäume sind:

- umgehend zu entnehmen und
- unschädlich zu machen. Das heißt, den Baum entrinden oder mindestens 500 m aus dem Wald transportieren. Auch die Baumkronen sind zu beseitigen, denn die Käfer nutzen schon Äste ab zwei Zentimetern Durchmesser als Brutstätte.



Frisches Bohrmehl durch eingebohrten Borkenkäfer

Foto: Robert Geiser/AELF Bayreuth



Durch Sturm angeschobene Fichte ist für ausschwärmenden Borkenkäfer ein „gefundenes Fressen“

Foto: Robert Geiser/AELF Bayreuth

Warum bekämpfen?

Fichtenborkenkäfer vermehren sich rasant. Schnell werden aus kleinen „Käfernestern“ größere Flächen, sodass ganze Waldbestände bedroht sein können. Der Befall im eigenen Wald kann auf benachbarte Wälder übergehen. Die Bekämpfung des Borkenkäfers und der Erhalt der Wälder liegen im Interesse der gesamten Gesellschaft. Dazu besteht im Übrigen auch eine gesetzliche Verpflichtung für alle Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer.

Unterstützung:

Beratung und Unterstützung bei der Bekämpfung bieten die Förster des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bayreuth und die forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse (WBV / FBG) an. Zudem stehen auch dieses Jahr wieder Fördermittel für die Borkenkäferbekämpfung bereit.

Weitere ausführliche Informationen zu den Fichtenborkenkäfern Buchdrucker und Kupferstecher finden Sie auf der Homepage der Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (www.lwf.bayern.de bzw. www.borkenkaefer.org) oder auf der Internetseite unseres Amtes

(www.aelf-by.bayern.de). **Noch ein Hinweis für Liebhaber von Video-Plattformen: Das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten bietet ein „Borkenkäfersuche-Tutorial“ und ein „Borkenkäferbekämpfungs-Tutorial“ unter anderem auf YouTube.de an. Klicken Sie doch mal rein.**



**Gärtner Johann
Popp'sche Stiftung
Bayreuth**

Die Gärtner Johann Popp'sche Stiftung ist seit vielen Jahren ein nicht unbedeutender Begleiter des Landwirtschaftsamtes und der Landwirtschaftsschule in Bayreuth. Es ist inzwischen umgerechnet ein Betrag von etwa EUR 270.000 von der Stiftung zur Verfügung

gestellt worden für die Anschaffung von Lehrmitteln, für die Unterstützung von Lehrfahrten und Unterrichtsprojekten, von bedürftigen oder von besonders leistungsbereiten Schülern in Form von Stipendien, Prämien und Auszeichnungen, für Versuchsanstellungen und sonstige Beratungszwecke oder zur Weiterentwicklung des Grünen Zentrums in der Adolf-Wächter-Straße.

Die Stiftung geht – wie aus dem Namen ja schon ersichtlich ist – auf einen Gärtner zurück, der in Bayreuth gelebt hat und am 27.11.1922 verstorben ist. Mit seinen Eltern und Brüdern hat er ein stattliches Vermögen erwirtschaften können. Er heiratete erst spät und die Ehe blieb kinderlos. Die große Not nach dem 1. Weltkrieg machte ihn sehr betroffen und so brachte er große Teile seines Vermögens in eine Stiftung ein zur Unterstützung von Not leidenden Gärtner- und Bauernfamilien in Bayreuth. Besonders den jungen Menschen solcher Familien sollte mit dem Besuch der Landwirtschaftsschule Bayreuth geholfen werden.

Das ursprüngliche Vermögen bestand aus verschiedenen Grundstücken in Bayreuth. Sie wurden jedoch bald von der Stadt für Bebauungen benötigt. Ab 1933 übernahm der Reichsnährstand die Vermögensverwaltung der Stiftung und erwarb mit den vorhandenen Finanzmitteln zwei Objekte im Fichtelgebirge: ein kleines Schloss mit landwirtschaftlichem Gutsbetrieb in Brand bei Marktredwitz - dort sollte eine Schulungsstätte für Ortsgruppenleiter im Ostgau entstehen - und ein in Konkurs gegangener Gasthof mit Pension in Zell bei Münchberg - wo ein Bäuerinnen-Erholungsheim geschaffen werden sollte.

1946 erhielt die Stiftung diese Objekte in einem baulich sehr schlechten Zustand zurück. Andere Vermögenswerte waren nicht mehr vorhanden. Trotzdem gelang es den Verantwortlichen in Vorstandschaft und Geschäftsführung, beide Objekte zu sanieren und über Miet- und Pachtverträge wirtschaftlich zu führen. Aus verschiedenen Gründen hat die Stiftung nach und nach diese Objekte verkauft: zunächst das Schloss in Brand (1955), dann Zell (1985), schließlich noch den Gutshof Brand (2014). Besonders der Verlust von über 5 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche ist ein schwieriger Vorgang für uns als Stiftung. Von Seiten der Stiftungsaufsicht werden wir immer wieder angemahnt, diese Abgänge durch Zukauf auszugleichen.

Mit diesem Artikel möchten wir auf uns aufmerksam machen - als Interessenten für den Erwerb von landwirtschaftlicher Nutzfläche. Natürlich möchten wir nicht in einen Überbietungswettkampf mit bäuerlichen Nachfragern treten. Grundsätzlich können wir zusagen, dass von uns erworbenes Land zum üblichen Preis an Interessenten verpachtet wird. Wir würden uns sehr über eine Kontaktaufnahme oder ein weitergehendes Gespräch freuen.



Interessenten können sich an Herrn Vorstand Karl Lappe (0160 8427316) oder an Herrn Geschäftsführer Helmut Schelhorn (0921 3448353 oder kuh.schelhorn@gmx.de) wenden. Absolute Diskretion wird zugesagt.

Bitte geben Sie diese Information auch an mögliche Ansprechpartner weiter, die diesen Rundbrief vielleicht nicht lesen.